

Ärzte

Chefarzt Dr. Christian Bamberg
Stationsärzte

Pflege

Stationsleitung Hanspeter Hörning
Stellv. Stationsleitung Elena Jordan
Pflegeteam

Therapeutisches Team

Logopädie
Ergotherapie
Physiotherapie
Sozialdienst



SCHLAGANFALL
Es kann jeden treffen!

Ein Schlaganfall tritt in der Regel plötzlich auf und gerade die ersten Anzeichen können eher unauffällig sein. Es ist wichtig, sie ernst zu nehmen.

Mögliche Anzeichen eines Schlaganfalls können sein:

- Plötzliche Lähmung oder Schwäche in Gesicht, Arm oder Bein – überwiegend auf einer Seite des Körpers
- Plötzlich gestörtes Berührungsempfinden in Gesicht, Arm oder Bein – überwiegend auf einer Seite des Körpers
- Plötzliche Verwirrtheit, undeutliche Sprache und Verständigungsschwierigkeiten
- Plötzlich auftretende Sehverschlechterung, überwiegend auf einer Seite des Gesichts; aber auch akut auftretende Doppelbilder
- Plötzliche Unsicherheit beim Gehen, Schwindel, fehlender Gleichgewichtssinn und Koordinationsschwierigkeiten
- Plötzlich auftretende heftige Kopfschmerzen ohne bekannte Ursache

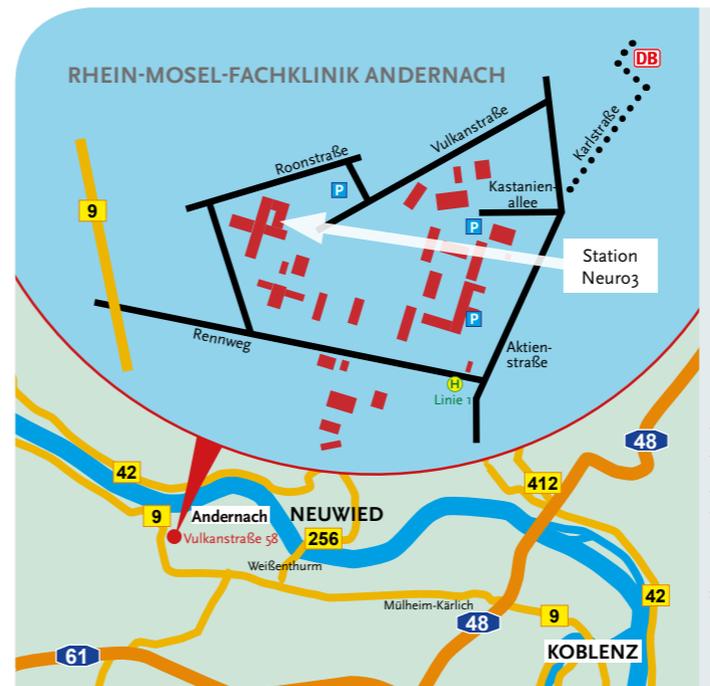
Es müssen nicht unbedingt alle aufgezählten Anzeichen vorhanden sein!

Auch bei raschem Abklingen der jeweiligen Beschwerden, müssen diese wahrgenommen werden. Es muss schnell gehandelt werden, denn: Zeit ist Gehirn!

Ein Schlaganfall kann schwere langfristige Behinderungen hinterlassen oder auch fast spurlos am Betroffenen vorbeigehen. Wie stark das Gehirn geschädigt wird, hängt dabei überwiegend vom schnellen Handeln ab.

Schnelle ärztliche Gegenmaßnahmen können nur ergriffen werden, wenn die stationäre Aufnahme so schnell wie möglich erfolgt. Darum ist es wichtig, beim leisesten Verdacht auf einen Schlaganfall sofort den Notarzt zu rufen.

NOTRUF 112



RHEIN-MOSEL-FACHKLINIK ANDERNACH

Neurologie 3
Vulkanstraße 58
56626 Andernach
Telefon (0 26 32) 4 07-55 13
Telefax (0 26 32) 4 07-58 36

neuro3@rmf.landesskrankenhaus.de

rhein-mosel-fachklinik-andernach.de
Eine Einrichtung des Landeskrankenhauses (AÖR).

KOMPETENZ schafft Vertrauen.



GENAU HINSEHEN TUT GUT.

NEUROLOGIE 3

STROKE UNIT
NEUROLOGISCHE INTENSIVSTATION

Fotos: T. Vollmer/Landeskrankenhaus

Stand: 06/2020

Sehr geehrte Angehörige, liebe Besucher,

das pflegerische und ärztliche Team begrüßt Sie auf der Station Neurologie 3 – Stroke Unit/Neurologische Intensivstation der Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach.

Ihr Angehöriger wird aktuell auf unserer Station behandelt. Sie machen sich sicher Sorgen und fühlen sich durch die ungewohnte Atmosphäre einer Intensivstation möglicherweise verunsichert.

Wir möchten Ihnen mit dieser Broschüre erste Informationen geben, die ein persönliches Gespräch aber nicht ersetzen sollen. Wenn Sie Fragen haben oder Sie etwas nicht verstanden haben, fragen Sie uns.

Wir sind Ihnen gerne behilflich.

Ihr Team der Neuro 3



Allgemeine Hinweise

Um einen möglichst ungestörten Behandlungsverlauf zu gewährleisten und die Privatsphäre aller unserer Patienten zu schützen, können nicht mehr als zwei Personen gleichzeitig ihren Angehörigen besuchen.

Aufgrund der teilweise großen emotionalen Belastung und der Gefahr der Übertragung von Kinderkrankheiten dürfen Kinder unter zwölf Jahren nur mit Erlaubnis des Stationsarztes zu Besuch kommen.

Unsere Patienten unterliegen einer ständigen Überwachung von EKG, Herzfrequenz, Blutdruck, Sauerstoffsättigung und Atemfrequenz. Diese Werte werden am Monitor im Zimmer angezeigt. Die Monitore reagieren selbst auf kleinste Veränderungen mit sichtbaren und hörbaren Alarmsignalen, damit wir im Bedarfsfall rechtzeitig handeln können. Trotz der Kabel kann sich der Patient frei im Bett bewegen.

Krank zu sein ist für den Patienten auch zum Teil erschöpfend. So benötigen einige Patienten zum Teil auch Ruhe zur Genesung.

Auch Sie als Angehöriger benötigen gegebenenfalls Zeit, um zur Ruhe zu kommen.

Worauf sollte ich als Besucher verzichten?

- Bei Patienten mit einer neurologischen Erkrankung kann es zu einer Schluckstörung kommen. Nahrung und Getränke müssen dann angepasst sein. Bitte reichen Sie Ihrem Angehörigen nur nach Rücksprache mit dem Pflegepersonal Nahrung und Getränke an.
- Handys müssen ausgeschaltet sein, da es sonst zu Störungen der medizinischen Geräte kommen kann.
- Aus hygienischen Gründen dürfen Sie Ihrem Angehörigen leider keine Schnittblumen oder Topfpflanzen mitbringen.

Wann darf ich zu Besuch kommen?

Der Besuch eines nahestehenden Menschen bedeutet für einen Erkrankten in einer schweren Lebenssituation sehr viel. Trotz der zahlreichen intensivmedizinischen Geräte ist es wichtig, dass Sie mit Ihrem Angehörigen sprechen. Ihr Besuch trägt wesentlich zur Genesung Ihres Angehörigen bei.

Besuchszeiten (täglich)

11 – 12 Uhr

15 – 19 Uhr

Bitte beachten Sie unsere Besuchszeiten und haben Sie Verständnis für Therapie- und Behandlungszeiten, sowie Zeiten, in denen Ihr Angehöriger oder ein Mitpatient im Zimmer gepflegt werden. Bitte warten Sie dann in unserem Wartebereich vor der Tür, wir rufen Sie wieder herein, sobald es geht.

Außerhalb der Kernbesuchszeiten sind Besuche nach telefonischer Vereinbarung mit der zuständigen Pflegekraft möglich.

Telefonische Auskünfte

Aus Datenschutzgründen können wir telefonische Auskünfte nur an uns persönlich bekannte Angehörige erteilen.

Telefon (02632) 4 07-5513

Wir bitten Sie, Informationen, die wir dem Hauptansprechpartner bzw. dem nächsten Angehörigen geben, auch innerhalb der Familie weiterzugeben.

Unsere Dienstübergaben finden zu folgenden Zeiten statt:
5.45 – 6.45 Uhr, 12.30 – 13.30 Uhr, 20.30 – 21.15 Uhr

Dort geben wir wichtige Informationen an unsere Kollegen weiter. Damit dies ohne Unterbrechungen erfolgen kann, rufen Sie in diesen Zeiten bitte *nicht* an. Vielen Dank.

Was sollte ich tun?

- Zum Betreten der Station bitten wir Sie, sich mit der Klingel anzumelden. Sollte die Tür jedoch einmal offen stehen, klingeln Sie trotzdem und warten auf das Pflegepersonal. Das Betreten der Station ohne Aufforderung ist untersagt.
- Bitte desinfizieren Sie sich vor und nach jedem Betreten der Station die Hände. Das entsprechende Mittel befindet sich neben der Eingangstür.
- Bringen Sie bitte feste (geschlossene) Schuhe, bequeme Kleidung, Brille, Zahnprothesen, Hörgeräte und die Pflegemittel für die persönliche Hygiene des Patienten mit. Aus Platzgründen sollte zunächst Kleidung nur für drei bis vier Tage mitgebracht werden.
- Bringen Sie gerne persönliche Gegenstände wie Fotos oder die Lieblingsmusik mit. Bitte bringen Sie keine Wertgegenstände mit oder nehmen Sie diese ggf. mit nach Hause.
- Ein körperlich und seelisch erkrankter Mensch ist trotz allem ein erwachsener Mensch. Beziehen Sie ihn möglichst in die Gespräche, Überlegungen und Entscheidungen ein.
- Auch noch so gut gemeintes Verwöhnen blockiert die angestrebte Selbstständigkeit. Ermutigen und unterstützen Sie stattdessen die Patienten beim selbstständigen Üben von Tätigkeiten.